

Kleinkredit-Akrobatik - der neue Konjunktursport!

Autor(en): **Büchi, Werner**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **97 (1971)**

Heft 3

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zeichnung: W. Büchi



1969 wurden für 1400 Millionen Franken Kleinkredite gewährt.

Kleinkredit-Akrobatik — der neue Konjunktursport!



Informationen

Nehmen wir unter neuen informativischen Schriften das ebenso aktuelle wie (allerdings) sehr, sehr ironische «Lexikon der Erotik» voraus. Gut illustriert ist es erschienen bei Diogenes Zürich, und der Verfasser, Peter Neugebauer, gab ihm den viel- (oder alles-) sagenden Untertitel: «Sie können natürlich nicht alles selber ausprobieren, was es in der Liebe, Erotik und Sexualität so gibt. Das können Sie sich jetzt auch sparen. Hier steht das Wichtigste.»

Baslerische news kommen von Maria Aebersold (aus dem Pharos Verlag, Basel), nämlich zwei Dutzend baslerische Prosa-Miniaturen, von denen eine den Buchtitel gab: «Basler kommen mit Trommeln zur Welt.»

Eine Art helvetischer Informations-Kalender ist das «Schweizer Jahrbuch 1971 für Politik und Kultur» (Curia Verlag). Es will überparteilich, überkonfessionell, ohne wirtschaftliche oder politische Bindung, aber auch ohne Vorurteile und Scheuklappen eine Weckstimme für den gesunden Schweizergeist bilden.

Neueste Informationen, vorzüglich bebildert, aus dem Bereiche der Astronomie vermittelt Nigel Calders Buch «Das stürmische Universum» (Hallwag, Bern). Es gibt dem Fachmann wie dem Laien einen faszinierenden Ueberblick über die jüngsten Entdeckungen und neuesten theoretischen Entwicklungen in der Astronomie.

Und schließlich der gewichtigste (nicht nur weil fast vierhundertseitige) Band: Informationen bzw. Signale hinsichtlich des Epochenwechsels: «Die Welt, die wir verlassen» (Verlag Molden, Wien). Otto Schulmeister untersucht Erscheinungen unserer Zeit: Den Angriff auf Gott; die Infragestellung des Vater-Bildes; die Verunsicherung der Tradition; den Fortschritt, der zum Selbstzweck wird; Demokratie, Rechtsstaat/Gerechtigkeit, Wissenschaft, Weltfrieden, Persönlichkeit, Humanismus ... Reich befrachtete Essays über Fragen, die uns heute alle bewegen; Probleme, deren Summe das ist, was wir «das Malaise unserer Zeit» nennen. Das Buch stellt Ansprüche. Wer sich ihnen stellt, dessen eigene Ansprüche werden befriedigt.

Johannes Lektor

CHATEAU
PIAT
DE TALANCÉ

Import: A. Schlatter & Co. Neuchâtel